

Merseburger Kreisblatt. Tageblatt für Stadt und Land.



Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich...

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer...

Abonnementpreis vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“...

Insertions-Gebühr für die 4spaltige Koronastelle...

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.) Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handemann, Gefindevermieter Karl Lange aus Groß, Kreis Querfurt...

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern...

Der königliche I. Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 27 Jahre, Größe: 1,70 Meter, Statur: mittel, Haare: dunkel...

Politische Tagesfragen.

Reichskanzler von Caprivi und der Reichs- und die Reichsblätter...

Ueber die Vermittlung des Socialistenstaates verbreitete sich der Abgeordnete Viechnicht zu Leipzig...

einigen, deren alleiniger Zweck die Befämpfung der großen socialdemokratischen Partei sein würde...

Das ist der reine Eiertanz, den Herr Viechnicht hier vor den „Genossen“ aufführt. Die Socialdemokratie also ist eine revolutionäre Partei...

Deutsches Land und die Weltausstellung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Zu diesem Thema, welches die deutsche Industrie gerade jetzt sehr lebhaft beschäftigt...

Umständen den Amerikanern in Chicago das Feld, so arbeiteten sie den Weibern der Mac Kinley-Gezehrung selbst in die Hände. Die nordamerikanische Industrie hat ihre europäische Nebenbuhlerin zwar in vielen Beziehungen überflügelt...

Neuere Nachrichten. Deutschland, Berlin, 8. April. Kaiser Wilhelm hatte am Montag die Straße des Nord-Ostsee-Kanals zwischen Kiel und Rendsburg...

besichtigt und war Abends nach dem Kieler Schlosse zurückgekehrt. Am Dienstag Vormittag arbeitete der Monarch zunächst allein und nahm dann Vorträge entgegen. Graf Wolke beauftragte die Kaiserliche Seebatallion. Zur Tafel waren zahlreiche Officiere geladen.

Die „Post“ erklärt, die Meldungen von einem bevorstehenden Rücktritt des Staatssecretärs Admiral Hollmann seien unbegründet. Herr Hollmann habe weder sein Entlassungsgesuch eingereicht, noch denke er dies zu thun.

Deutscher Reichstag. Die zweite Beratung des Arbeiterduldengesetzes wurde am Dienstag beim § 120a wieder aufgenommen, welcher Vorschriften bezüglich des Schutzes von Heimarbeit und Leben der Arbeiter enthält.

Major von Wismann wird im Laufe des Mai aus Ostpreußen nach Deutschland zurückkehren. Nachdem er seit dem Eintreffen des

Annahme von Zustaten nur bis 9 Uhr Vormittags.

Generalgouverneur von Eoden in Dar-es-Salaam das Reichs-Commissariat für Deutsch-Ostafrika niedergelegt hat, behält er nur noch seinen Rang als Major à la suite der Armee zur Verfügung des künftigen Amtes. Es ist bisher noch nicht die Festung aufgegeben, daß es gelingen wird, den bewährten Mann dem Dienste der deutschen Kolonialpolitik zu erhalten. Die Verhandlungen deswegen werden nach dem Eintreffen Wischniowski in Berlin von Neuem aufgenommen werden.

Der sozialdemokratische Abg. v. Bollmar liegt (laut der Volks-Ztg.) in München an einem Leberleiden krank darnieder.

Auf die Weiterberatung des neuen preussischen Volksschulgesetzes wird im Einvernehmen mit der Staatsregierung vorläufig verzichtet werden. Eine Erklärung des Ministers wird hierüber erfolgen.

Eine sozialdemokratische Versammlung, welche im Hotel „Stadt Schwern“ in Bergedorf bei Hamburg zum Zweck der Beratung der Minister stattgefunden, wurde polizeilich aufgelöst, da Antikemmen, welche in derselben auftraten, einen Tumult hervorgerufen hätten. Auf ihrer Seite sprach ein gewisser Schröder, für die Sozialdemokraten Reichstagsabgeordneter Herger. Bei dem Tumult, welcher auf der Straße folgte, wurden Scheiben des Bahnhofsgebäudes eingeworfen.

Graf Herbert Bismarck, der am Montag, den Friedrichsruh kommend, in Berlin eingetroffen, ist bei dem Sekretär der russischen Botschaft, Herrn v. Knorring, abgefahren.

Deisterreich-Ungarn. Die parlamentarische Lage hat sich günstiger gestaltet. Es verlautet, daß eine Fühlungnahme zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe und der deutschen nationalen Vereinigung stattgefunden hat. Die letztere hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, eine veränderte Stellung gegen die Regierung einzunehmen, insbesondere den Staatsvoranschlag zu bewilligen. Auch hat die deutsche nationale Vereinigung dem Premier betrieblige Erklärungen über ihre Haltung in der Abredebeate zugehen lassen.

Großbritannien. Das Parlament hat seine Arbeiten wieder aufgenommen. Zur Beratung stehen aber nur Gesetzentwürfe von lediglich englischem Interesse. — In dem in Oberbirma ausgebrochenen Aufstand sind bei dem kürzlich erfolglichen Überfall der Rebellen im Ganzen gegen 30 britische Soldaten erschlagen. Eine ausgedehnte Strafexpedition der Rebellen inzwischen eine ernste Schlappe beibringt. — Auf Grund spezieller Berichte aus Bulgarien erklären die „Times“, die russische Diplomatie sei definitiv verantwortlich für den Mordanschlag in Sofia. Die russische Autokratie, mit Wörtern verbunden und Feind jeden Fortschritts, erzeuge selbst den Mißmissstand und werde denselben. — Der „Daily Telegraph“ erzählt, daß die Polizei in St. Petersburg eine neue Verhinderung gegen das Leben des Zaren entdeckt habe.

Orient. In Kula, unweit Widdin, hat vor einigen Tagen ein kleiner Putz stattgefunden. Die Arbeiter, größtenteils Bauern aus der Umgebung, vertrieben die Behörden aus der Stadt, welche nach Widdin flüchteten. Hier-

auf rückten Truppen aus Widdin ein, stellten die Ordnung wieder her und nahmen eine Menge Verhaftungen vor. Soweit englische Zeitungen. Nach Berichten aus Sofia handelte es sich nur um eine ganz unbedeutende Vorkommnisse. — Die bulgarische Polizei geht die Suche nach den W r d e r n des Finanzministers Betschew und ihren Mitschuldigen mit großem Eifer fort. Bisher ist es aber nicht gelungen, irgend welchen entscheidenden Fund zu machen. Daß die Mitschuldigen einflußreiche Leute sind, unterliegt nach der ganzen Art des Attentates nicht dem geringsten Zweifel.

Provinz und Umgegend.

Freiburg, 7. April. Gestern Morgen wurde der Landwirth Hermann Förste aus Mäncheroda hinter der Hütte seines Weinberges, wohin er sich am Sonntag begeben hatte, entseelt aufgefunden. Da Verletzungen nicht zu bemerken waren, so scheint ein Schlagfluß beim Erben ein Ende gemacht zu haben. Von einem eben so plötzlichen Tode wurde der 79 Jahre alte Landwirth Eckert aus Ebersoda betroffen, der auf dem Rückwege nach seiner Heimath am Vohlbach bei Gleina in Folge eines Herzschlages starb. — Heute Morgen erhängte sich in der Höhe der circa 60 Jahre alte Ortsrichter Hagenst aus Ebersoda. Derselbe hatte seinen Angehörigen den Entschluß, sich das Leben zu nehmen, wiederholt kundgegeben.

Querfurt, 4. April. Gestern Abend fand auf dem hiesigen Rathhaussaale eine Versammlung statt, in welcher der Landtagsabgeordnete Herr von Hellborn-Bingst einen Vortrag über die zur Zeit im Landtage vorliegenden gesetzgeberischen Arbeiten hielt. Der Herr Redner beleuchtete zunächst die allgemeine inre Lage, betonte die große Fürsorge unseres kaiserlichen jugendlichen Kaisers für sein Volk und kam sodann auf die in Aussicht stehenden neuen Reformen des Näheren zu sprechen. Die Steuerreformen beschränkte er als einen Akt ausgleichender Gerechtigkeit, sowie als ein ferneres Glied in der neueren sozialen Bewegung zur Milderung der Klagengegenstände und zur Befähigung der sozialen Geschaffen. An dem Einkommensteuergesetzentwurf räumte Referent vor allem die Selbstenthaltung, die Freilassung sämtlichen Einkommens bis zu 900 Mark von der Besteuerung, die Ermäßigung der Sätze für die Mittelstufen und die Erhöhung bezw. Verneuerung der oberen Stufen. Höchst anerkennenswerth sei ferner die Rücksichtnahme auf Familienverhältnisse, Lebensversicherung u. s. w. Bezüglich des neuen Gewerbesteuergesetzes machte Herr von Hellborn auf die Vortheile für das Kleinvermögen aufmerksam. Nur für die großen Betriebe seien die Sätze wesentlich erhöht. Auch durch dieses Gesetz werde eine gerechtere Vertheilung der Lasten erreicht werden. Den vom Querfurter Gewerbeverein ihm gegenüber zum Ausdruck gebrachten Wunsch, es möchten auch die Landwirthschaft, Metzgerei und Rechtsanwaltschaft zum Gewerbesteuer herangezogen werden, erklärte Referent für nicht erfüllbar Angesichts der Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung, nach denen Landwirthschaft, Wissenschaft und Kunst nicht zu den Gewerbe-

betrieben zu rechnen seien. — Bei der Landgewerbeordnung freiste der Herr Abgeordnete die durch Compromiß befestigte Differenz mit der Regierung bezüglich der Inanspruchnahme der Legung von Grundbesitzern und Gemeindegliedern; bezeichnete die Einführung des Dreiklassenwahlrechts, die Schaffung größerer Zweiverbände für Schul- und Armenanstalten, die Gewährung des Stimmrechts auch an die nicht grundbesitzenden Gemeindeglieder als eine Nothwendigkeit und sprach schließlich die Hoffnung auf Zustandekommen des Gesetzes noch in dieser Session aus. — Für die Sperrgeldevortage würde Redner nur dann stimmen, wenn auch für die evangel. Kirche geordnet werde. Die Landwirthschaft, insbesondere den Bauernstand, bezeichnete der Referent als einen Grundpfeiler jedes monarchischen Staates, der gestärkt und erhöht werden müsse, ebenso wie die Erhaltung eines gewissen Mittelstandes notwendig sei. Zum Schluß ermahnte er noch zum Zusammengehen der Parteien zur Unterstützung der besten Absichten des Herrschers und zum Schutze des Staatswohls gegen die inneren und äußeren Gefahren.

Naumburg, 5. April. Eine außerordentliche Versammlung, das Zweibr in Weiffahren mit einem Eisenbahnzug, vollbrachte heute Nacht mit dem hiesigen Radfahrer-Verein angehörenden Herren Fritsch und Kurt G., indem sie mit dem hier 1/7 Uhr eintreffenden Personenzug von Freiburg zu gleicher Zeit abgefahren waren und, trotz der ungunstigen Witterung, bereits auf der Rößbacher Straßen-Überführung am Güterthor anlangten, als der Zug unter der Brücke im Bahnhofs einfuhr.

Rößen, 8. April. Die Spuren der Hochwasser-Katastrophen, die unsern uthischen Kurort am 25. Nov. v. J. in so verheerender Weise heimsuchte, werden bald soweit getilgt sein, daß selbst die ersten Badegäste der kommenden Saison außer der zerstörten Saalebrücke wenig sehen werden, was an das traurige Ereignis erinnert. Die Königl. Bade-Direction ist mit rastlosem Eifer bemüht gewesen, die Beschädigungen des Bades zu beseitigen; die Parkanlagen, die in jedem Tage die Fluthen mehrere Meter hoch durchbrauten, — mit ihren Gemüth Bäume und Sträucher umspinnend — sie haben schon wieder die übliche Frühjahrsstollette gemacht, und wenn sie erst der Wälder Grün umkleiden wird, werden sie wieder die alte Anziehungskraft auf Badegäste und Touristen ausüben. Alles wird aufgegeben, um den in nächster Saison erwarteten Gästen den Aufenthalt so anheimelnd und heilbringend wie möglich zu machen. Das Grabwunder in luftiger Höhe, das von der Ueberfluthung unberührt geblieben, ist vervollständigt worden, ebenso die elegante Inhalationshalle in den Parkanlagen mit ihrem opulenten Geleimmer. Dem neu ausgebauten allen Anforderungen entsprechenden Wellenbäder reißt sich der stilvolle Neubau der Kinderheilanstalt an, der rechtzeitig vollendet sein wird, um sein Samariterwerk zu erfüllen. Mit den Behörden weiters in die Privaten ihre Gäste wichtig zu empfangen, in erster Linie die Befitzer der Bodenpflaster, von denen zwei ihrer durch das Hochwasser zerstörten Soole-Rohrleitungen neu herstellen mußten. Opfer brachte ein Jeder,

um die Anziehungskraft Rößens trotz des Unglücks, von dem es betroffen worden, noch zu erhöhen und so werden sich zu den Freunden neu gesellen, die das älteste Soobad des Thüringerlandes zur Erholung und Heilung aufsuchen werden. Eine Reminiscenz an die Ueberfluthung des Saaltheales, die seit Jahrhunderten nicht ihresgleichen hatte, wird ihnen das Trümmerrück der taufendjährigen Brücke bieten, das im Glanze der elektrischen Beleuchtung mit dem unweit rausehenden Weh ein Anbild voll romantischen Reizes gewährt. Wenn wir noch erwähnen, daß auch die geliebten Gemüthe nicht unberücksichtigt blieben, daß eine gute Badepelle sowie ein vorzügliches Casino-Theater für Unterhaltung und Besehrung sorgen werden, so glauben wir, daß Rößen mit seiner herrlichen Natur mehr bietet als manches Modobad, dem diese Weigabe des Himmels fehlt.

Halle, 2. April. Der bienenwirthschaftliche Hauptverein der Provinz Sachsen, der Thüringer Staaten und Anhalts hielt seine Deputierten-Versammlung hier ab. Die vorgelegte Jahresrechnung für 1890/91 schließt mit einem Bestande von 675,78 Mark und der vorgelegte Etat für 1891/92 in Einnahme und Ausgabe mit 2345 Mark ab. Bewilligt wurden u. A. 400 Mark zu Unterstützungen für kleinere Ausstellungen an die Zweigvereine. Als Ort der nächsten Generalversammlung und Ausstellung für 1892 wurde einmüthig und definitiv Nordhausen gewählt. Schließlich erfolgte die Beratung des neuen Statuts, welches mit geringer Abänderung angenommen wurde.

Halle, den 6. April. In der letzten Versammlung des hiesigen sozialdemokratischen Vereins wurde u. a. auch die Angelegenheit „Stadtverordnetenversammlung — Kriegerverein Halle“ wegen der fragl. 500 Mk. Beihilfe zu den Kosten des Kriegertages behandelt und dabei der Wunsch laut, die städtischen Behörden zu ersuchen, eine Beihilfe zur besseren Gestaltung der Arbeiter-Maisier zu gewähren. Es wurde schließlich folgende Resolution, ohne die es nur einmal nicht abgeht, angenommen: Die heutige Versammlung des sozialdemokratischen Vereins erklärt sich im Prinzip damit einverstanden, daß auch seitens der Arbeiter die hiesigen städtischen Behörden ersucht werden, zur Maisier der Arbeiter einen Beitrag zu zahlen. Genosse Mittag wird das Weitere in der Maisierkommission zur Sprache bringen. — Daß die städtischen Behörden auf ein solches, der Ironie entpurrunges Gesicht nicht eingehen werden, leuchtet jedem Verstandigen ein, aber die Herren Maisier in der Arbeiterbewegung sehen sich daran nicht und machen den Versuch, ihren Willen durchzusetzen.

Erfurt, 3. April. Der bekannte Freiender-Apostel Dr. Titus Wölfl wollte vorgefunden hier die jogen. Jugendweife abhalten, doch die Polizei verhinderte dies. Genso wurde eine Freienderverammlung verboten, in welcher Wölfl sprechen wollte. U. da Beschwörer beim Unterrichtsministerium eingereicht.

Der „Kön. Hg.“ schreibt man aus Eisleben: Die Bildung der reichstreuen Vereine und Hüttenarbeiter-Vereine unter den Arbeitern der Mansfelder Gewerkschaft macht erfreuliche Fortschritte. Fast in allen Ortschaften, wo Berg-

Ueber Haushaltungsschulen.

(Fortsetzung aus Nr. 81.)

Dieser Unterricht erstreckt sich auf Nahrungsmittellehre, Gesundheits- und Krankenpflege auf das Wolleiren, Kopfrechnen, Abfassung von Aufträgen und Briefen und auf die Führung einer Haushaltungsrechnung. Handarbeitsunterricht wird in 8 Stunden wöchentlich erteilt.

Jedes Mädchen hat mehrere Paar Strümpfe zu stricken, eine Anzahl Strümpfe zu stopfen und zerrissene Wäsche zu flicken.

Um das Nähen gründlich zu erlernen hat jedes Mädchen eine Anzahl von Schürzen, Bettüberzügen, Hemden, Bettdecken, Unterröcken und dgl., wozu sie den Stoff anzuschaffen hat, fertig zu machen. Auch das Nähen mit der Maschine und das Kleidermachen wird gelehrt. Für die Letztere werden gemeinnützige und bildende Schriften und Bücher gehalten.

Der Gang der ausgeführten Arbeiten und die Art und Weise der Zubereitung der Speisen wird von jeder Schülerin täglich in ein Buch eingetragen.

Ich habe die vorstehende Darstellung ihrer Vollständigkeit wegen zur Mittelstellung gewählt. Die hier angedeuteten Hausarbeiten werden aber wohl herausgehoben haben, daß unter den aufgezählten Schragengründen einige sind, welche schon den landwirthschaftlichen Gewerbe, nicht den einfachen hädtlichen oder Arbeiter-Haushaltung angehören. Selbstverständlich verlangen denn auch die geübteren landwirthschaftlichen Haushaltungsschulen, nach deren Muster auch eine in der Provinz Sachsen und zwar in Nebra eingerichtet ist, einen größeren Apparat von Lehrkräften und Einrichtungen und von Seiten der Schüler größere Aufwendungen von Zeit und Geld.

Man ging denn auch, um den Haushaltungsschulen Unterricht möglichst weitest reichen zu ermöglichen, bald dazu über, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um die Einrichtungen zu vereinfachen, und an Zeit und Geld zu sparen. So sind, insbesondere seit auf Anregung unserer hochseligen Kaiserin Augusta der weitverbreitete deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit sich der Sache lebhaft annahm und viele verdiente Männer und

Frauen — ich nenne Frau Mathilde Weber in Lützenburg, Frau Charlotte Hehl in Charlottenburg, Fräulein Auguste Förster in Gassel, die Herrin Kalle und Kamy in Wiesbaden und Franzfurt — sich in den Dienst der Sache stellten, die verschiedensten Formen entstanden. Den landwirthschaftlichen Haushaltungsschulen am nächsten stehen die sogenannten Tages-Haushaltungsschulen, deren Muster wiederum im Lande Baden, in Pforzheim zu finden ist. Mädchen der ärmeren Volksklassen aus der Stadt und Umgegend sollen durch planmäßigen Unterricht und praktische Unterweisung zu thätigen Hausfrauen herangebildet, beziehungsweise in allen in einer kleinbürgerlichen Haushaltung vorkommenden Arbeiten unterwiesen werden. Auch hier geht, neben den gewöhnlichen häuslichen Geschäften jeglicher Art eine Anleitung in Gesundheits- und Krankenpflege und Nahrungs-mittellehre her und wird selbstverständlich eine Erziehung zur Pünktlichkeit, Reinlichkeit, Ordnung, Sparsamkeit angestrebt. Man hatte damit angefangen, die Böglinge während des Curus den ganzen Tag über in der Anstalt zu beschäftigen, man ist dann dazu übergegangen, einen Halbtagsschulbesuch zuzulassen, dergestalt, daß die Böglinge während eines Theiles der Unterrichtszeit nur an dem Vormittags-, während des andern Theiles nur an dem Nachmittags-Unterricht theilzunehmen haben, ihrem Hause oder Arbeitsverdienst also nie ganz entzogen werden. An der Einrichtung der Pforzheimer Schule war der jetzige Oberbürgermeister Kraatz in Naumburg wesentlich theilhaftig. Er hat seine Erfahrungen auch in unserer Marktpfarrschule verwerthet, wie denn auch noch in manchen anderen Orte durch Gemeinden, Vereine, einzelne Fabrikanten dergestalt Schulen ins Leben gerufen sind.

Es ist nun im Rahmen dieses Vortrags nicht wohl möglich, die für die Einrichtung solcher Schulen wichtigen Einzelfragen, den Lehrplan, die Höhe und Aufbringung der Kosten, die an den Unterricht zu stellenden besonderen Anforderungen eingehend zu erörtern. Das würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Es müssen die Wäter der Stadt, wenn sie den guten Beispielen folgen wollen, sich durch das Studium dieser Beispiele zu belehren suchen; es stehen ihnen außerdem

eine ganze Reihe belehrender Schriften, besonders die von dem deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit herausgegebenen Beschreibungen zur Verfügung. — Ebenso wenig erscheint es zulässig, eine Beschreibung der verschiedenartigen Formen zu versuchen, in denen man außer den Tageshaushaltungsschulen bemüht gewesen ist, eine mehr oder weniger gründliche landwirthschaftliche Unterweisung darzubieten. Lassen Sie mich nur erwähnen, daß wiederum in Baden man dazu übergegangen ist, sogenannte „Wanderlehrer“ einzurichten, daß man ferner in einigen Städten, so insbesondere in Frankfurt am Main „Wochenhaushaltungsschulen“ eingerichtet hat, welche fleißig besucht werden und angiehend eine immer weitere Ausdehnung erfahren. Jene Wanderlehrer werden von Lehrerinnen abgehalten, die in den bestehenden Anstalten die nöthige theoretische und praktische Ausbildung erhalten haben. Sie folgen dem Ruf von Ortsvorständen oder Vereinen, um hier und da, nach einem vorher bestimmten Plane während eines Zeitraums von nicht unter 6 Wochen ihre Lehrthätigkeit zu üben, und die Kenntnis einer zweckmäßigen Verwendung der Nahrungsmittel in immer weitere Kreise zu tragen.

Nur eine Einrichtung möchte ich noch besonders erwähnen, deren Wäter ich mit in Rassel, wo das vorher genannte Fräulein Förster als Lehrerin thätig ist, angelesen habe, der Verbindung des Haushaltungsschulunterrichts für noch schulpflichtige Mädchen mit der Volksschule. An einem Tage in der Woche, Donnerstags, ist der Vormittag den Mädchen der oberen Klassen der Bürger-schule für den Haushaltungsschulunterricht frei zu geben. In dieser Zeit wird ein Theil der Kinder unterrichtet im Handarbeiten und zwar in sehr zweckmäßiger Weise; die Kinder lernen nicht etwa die feinen Siderenzen und die Arbeiten, die sie später nicht gebrauchen können, sondern wirkliche praktische Handarbeiten, Stopfen, Stricken, Nähen der Wäsche u. dergl. Ein anderer Theil der Kinder wird mit der eben schon besprochenen, Fräulein Förster hält, wie ich es selbst mit angehört habe, zunächst einen Vortrag über die Art und Weise, wie dieses und jenes Nahrungsmittel behandelt werden muß, ehe es in den Topf hinein kommt und läßt dann das was gelehrt ist, selbst

praktisch ausführen. Es ist dabei ein ganz eigentümliches Verfahren gewählt. Wenn 12 Kinder an einem Herde sitzen sollten, dann hätte das einzelne Kind sehr wenig zu thun. Wenn man aber deshalb größere Portionen bereiten lassen wollte, so würde das wieder weit über einen kleinen Haushalt hinausgehen. Es ist deshalb eine größere Zahl von Kindern in Gruppen gestellt, in einem Raum sind 4 oder 5 Herde aufgestellt und an jedem werden zwei Kinder beschäftigt, welche die Zubereitung und Fertigstellung der Speisen von Anfang bis zu Ende selbst zu beorgen haben. Auf diese Weise lernen die Kinder zugleich in theoretischer und praktischer Beziehung das, was sie auch verwerten können.

Es ist dies gewiß ein zweckmäßiger Weg und es fragt sich nur, ob die Schulbehörden auch anderer Orte geneigt sein werden, aus den Schulstunden, die jedoch für den allgemeinen Unterricht der Kinder für absolut notwendig gehalten werden, so viel zu erörtern wie nöthig ist, um diese praktische Aufgabe durchzuführen. In Gassel scheinen die Erfahrungen günstig zu sein und man darf hoffen, daß sich die entgegen-gesetzte Strömung allmählich wird überwinden lassen.

Das sind nun aber 13- und 14-jährige Mädchen, die wir auf diese Weise unterrichten und die sich dieeben einmal verheirathen haben sie vollauf Zeit, das Gelernte wieder zu vergeffen. Es muß deshalb daran festgehalten werden, den Haushaltungsschulunterricht auch für ältere Mädchen möglich zu machen. Der Halbtagsschulunterricht, der Abendunterricht, wie in Frankfurt a. M. ist der geeignete Weg dazu. Ich glaube mit diesen Ausführungen genug gesagt zu haben über die verschiedenartigen Wege, die eingeschlagen werden können, um in besondern Anstalten oder durch Einrichtungen, die nicht den vollen Charakter einer Anstalt haben, aber doch demselben Zweck dienen, den Haushaltungsschulunterricht zu schaffen. Ich möchte nun nochmals fragen, worauf es den eigentlich dabei ankommt? Laßt es allein darauf hinaus, hinaus, wägen, bügeln, fochen u. s. w. zu lernen, oder hat ein dergestalt Vorgehen noch weitere und segensreichere Folgen? Jedes Unterrichten jedes Lernens soll verbunden sein mit einem Er-

leute wohnen, die Städte nicht ausgenommen, haben sich Vereine gebildet, die höheren Beamten beiseite die Verammlungen und nehmen die angebotene Ehrenmitgliedschaft an. Die Vereine bezeichnen in erster Linie eine Schutzwehr gegen die Socialdemokratie zu sein, ferner laicisirend-schastlichen Sinn und Gesinnung. Die Vereine erheben Einspruch dagegen, daß Siegel als Delegirter der Wählervereine auf dem Delegirten-Kongress in Paris auftritt.

Zu den Spendern für die Ueberschwemmten im Saalethal hat sich Niemand Geringeres als der Sultan Abdul Hamid gefügt. Er hat, wie der "Nat. Ztg." aus Beirut gemeldet wird, für sich für seine Gemahlin und zwei seiner Kinder 13 000 Mark durch die deutsche Volkspartei in Konstantinopel dem Reichsanzler von Caprivi zugesandt lassen, die zu gleichen Theilen unter die geschädigten Bewohner des preussischen, weimarschen und altemburgischen Saalethaales vertheilt werden sollen.

Helmstedt, 2. April. Gestern Nachmittag wollte der einjährige Sohn des Pfarrersmanns Büdeman aus Weteringen, der einen mit Zucker schwerbeladenen Wagen nach hiesigem Bahnhofe fuhr, vor der Stadt von seinem Siege aus der Strohstelle steigen, verwickelte sich aber und kam unter die Räder, welche ihm über Brust und Beine hinweggingen und ihn sofortigen Tod herbeiführten. Sein Vater führte den ersten Wagen und hatte von dem Unglück anfangs nichts gesehen.

Friedrichroda, 6. April. Betreffs des Todes des Gemeindefiscals hat sich jetzt, nach dem die Sache sich selbst erledigt. Er habe das Verbrechen, welches in der Herzog gefehlt hatte, auch nicht abgelehnt und sich verschiedene Verurteilungen schuldig gemacht, die man vor kurzem erst entdeckt habe. Eine Anzeige, die hierüber dem Herzog gemacht worden ist, habe den Gemeindefiscal veranlaßt, sich selbst das Leben zu nehmen.

Neißeröden, 6. April. In W. O. lebte ein 60-jähriger kinderloser Wittwer, welcher nach dem vor 15 Jahren erfolgten Tode seiner Frau sich eine Hausbatterin genommen hatte, mit welcher er recht zufrieden war. Als nun mit dem 1. Januar die Altersversicherung eingeführt worden war, mußte der Mann für seine Hausbatterin jede Woche eine Versicherungsmarkte aufstellen. Nachdem er dies mehrere Wochen gethan hatte, wurde er der Sache überdrüssig und so sagte er eines Tages zu der Hausbatterin, er habe das Marktentleben satt, und er schlage ihr vor, sie wollten sich beide für ihr Leben zusammenschließen. Sie geht in der Mitte der fünfziger Jahre lebende Hausbatterin hatte nichts dagegen und so gingen sie beide zum Standesamt und wurden ein Paar. "Das hat mit dem Marktentleben die Altersversicherung gethan!"

Stadt und Kreis.

Merseburg, den 8. April 1891.

Convent. Montag Vormittag wurde hierher von der diesjährige Convent der Wittwen- und Waisenkasse für Lehrer und Kirchenbeamte innerhalb des ehemaligen Städtens Merseburg abgehalten. Die Kasse hatte im abgelaufenen Verwaltungsjahre eine Einnahme von 6 614,46 M.,

ziehen und es kommt darauf an, in den jungen Weiden die Eigenschaften zu wecken, die sie für ihr späteres Leben gebrauchen, um selber glücklich und zufrieden machen zu können. Sie kennen diese Eigenschaften Alle. Wir müssen durch Schule und Haus beschaffen werden selbst tüchtige und brauchbare Menschen zu sein. Wir müssen den Ernst und die Gewissenhaftigkeit erlangen, um in den großen wie in den kleinsten Aufgaben des Lebens Tüchtigkeit zu leisten. Aber auch der Frohsinn und die Freude will wollen durch die Erziehung gefordert und gefestigt sein, die uns befähigen mit Lust zu schaffen und getrost der Zukunft entgegenzublicken zu können, auch wenn es uns einmal schlecht geht. Dieser Frohsinn wächst nur heraus aus dem Bewußtsein zu nützen, Gutes zu thun, Pflicht zu erfüllen.

Es werden mich aber nun wohl fragen: braucht es denn zu dem Allen, gerade für die Mädchen, braucht es denn da besondere Einrichtungen? Daß du denn Recht in der Annahme, daß die Familie in den Erfordernissen einer guten Haushaltungsführung nicht unterworfen kann? — Ich will Dies auch nicht so allgemein in Worte stellen, aber vieler Orten kann die Familie es heute in der That nicht mehr; es ist uns vieles verloren gegangen in dieser Beziehung, was wir selber besitzen haben, selbst auf dem Lande wo die Hauswirtschaft nicht dem landwirtschaftlichen Gewerbe doch so eng zusammenhängt, — selbst in den wohlhabenderen Häusern, wo von einer Inanspruchnahme der heranwachsenden Jugend für Fabrikarbeit nicht die Rede ist. In weiten Kreisen haben die Hausfrauen die Neigung und das Geschick verloren ihre Kinder und — ihre Dienstboten, welche man doch mit als zum "Haute", zu erweiterten Familie gehörig, rechnen soll, anzuerkennen. Das muß erst wieder gewonnen werden. Aber das geht ich Ihnen in vollem Maße zu! Die besonderen Einrichtungen für den Haushaltungsunterricht sind nur als Nothbehelf anzusehen, als eine Ausgüße, die uns so lange zu dienen hat, bis wir wieder in der glücklichen Lage sind, daß die Mädchen in den Familien selbst zu tüchtigen Frauen heran- gebildet werden können. (Schluß 1.)

eine Ausgabe von 4580,10 M., einen Bestand von 2034,36 M. und ein Vermögen von 71 034,36 M. Die Zahl der Mitglieder, welche sich aus stiftlichen, außerstiftlichen und in Stiftsstellen emittirten Lehrern und Kirchenbeamten zusammenschließen, betrug 161. Es kamen im letzten Verwaltungsjahre bei der Kasse nur 2 Sterbefälle vor, deren Hinterlassene je 100 M. Begräbnisgeld und 600 M. Aussteuer erhielten. Die Kasse dürfte eine der ältesten derartigen Kassen in unserer Gegend sein. Sie wurde bereits im Jahre 1716 unter der Regierung des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Merseburg fundirt. Später gelangte sie aus unbekannter Ursache einige Jahre in Verfall und wurde erst im Jahre 1762 unter der Regierung Friedrich August III. durch den Herzog von Sachsen und König von Polen, wieder erneuert. Seit vorigem Jahre besitzt die Kasse ein neues Statut, welches den Pflichten und Rechten der Mitglieder mehr entspricht. Das Gebiet der zur Kasse gehörigen Stiftstellen erstreckt sich namentlich auf Epporiner Merseburg Stadt und Land, Naumburg, Lützen, Schleifitz, Pögnitz und Leipzig.

Verordnungen. In das hiesige städtische Lehrer-Collegium ist der Lehrer Eduard Otto Runytsch, bisher zweiter Lehrer in Bösch, eingetreten, und ist demselben die VI. Klassenklasse der II. Bürgerhufe überwiesen worden.

Alters- und Invalidenversicherung. Zu unserer Nothz über das Anstellen der Marken in die Dautingarten in letzter Nummer haben wir berichtigend zu bemerken, daß weibliche Dienstboten nicht, wie mitgetheilt, in die zweite, sondern die erste, männliche Dienstboten dagegen in die zweite Lohnklasse rangieren, erstere mit 14 Pf., letztere mit 20 Pf. Beitrag pro Woche.

Williges Bier wird seit einigen Tagen in allen, dem Directionsbüro seit Erfahrt unterstehenden Bahnhofswirtschaften versetzt. Nach einer bereits vom October v. J. datirenden Directionsvorlegung, nach welcher namentlich in allen genannten Bahnhofswirtschaften, mit Ausnahme der Berliner, die Preisberechnung geändert sind, muß das Lagerbier, das bisher für 15 und 20 Pf. bei 0,3 und 0,5 Liter verkauft wurde, für 10 und 15 Pf., 0,3 Liter echt Bawrisch, das bisher 20 Pf. gefolgt, für 15 Pf. abgegeben werden. Das halbe Liter "Echtes" hat seinen alten Preis, 25 Pf., behalten.

Bei Besprechung von Reisenden 4. Klasse, namentlich von Arbeiterarten, hat sich die Wilmann umfangreicher Gespächte, wie Betten, zerlegbare Bettstellen u. s. w., als besonders löblich erwiesen und zu unüßigen Auseinandersetzungen mit den die Transporte übernehmenden Beamten der Anschlussbahnen geführt. Die vielsach sowohl unter Stationen, wie Fahrgäubern verzeirte Ansicht, daß in dieser Beziehung bezüglich der Arbeiter eine Ausnahme zu machen sei, ist richtig, vielmehr finden auf diese wie auf alle übrigen Reisenden 4. Klasse die Bestimmungen des Betriebsreglements sowie der Fahrplanvorschriften gleichmäßige Anwendung. Zur Befolgung derselben haben daher die Zugabfertigungsbeamten darauf zu achten, daß nur solche Gegenstände in die Wagen mitgenommen werden, welche ein Fußgänger bei sich führen kann, wogegen größere Gegenstände, namentlich solche, die nur mit Hilfe Dritter in die Wagen geschafft werden können, als Gepäckstücke abzuleisten sind.

Als der Umgegend. Die Dienstmagd des Gutsbesizers F. in Großhauhe wurde auf ihrer Rückkehr von der Langmühl am 2. Osterfesttage Nacht von dem Gutsbesizersohn E. von hier und dem Schuchmachergehilfen J. in Kleinheina angefallen und gemißhandelt. Die- selbe soll eine Gehirnerschütterung davon getragen haben. Der Strafproceß gegen die rohen Verrüger ist bereits gestellt. — Das Hilfs-Comite für die Ueberschwemmten im Amtsbereich Dürrenberg veröffentlicht jetzt die Schluss-Darlegung, nach derselben sind im Ganzen eingegangen: 4650 M., 20 000 Broteins, mehrere Tische mit Sachen und Lebensmitteln. — Wie seit länger als 10 Jahren, so hat auch in diesem Jahre der Rentier Herr J. C. Penze in Halle der Wächler ein Schulde eine Sendung an Lehrmitteln aller Art, sowie an Weiden und Gesangsbüchern zur Vertheilung an Schüler und Schülerinnen zugesandt lassen und dabei bestimmt, daß zunächst auf die hilfsbedürftigsten und jugendlich fleißigen Kinder Rücksicht genommen werden soll.

Bermischte Nachrichten.

(Ein schauerlich aufregender Vorfall) ereignete sich am Mittwoch früh auf dem Bahnhof der Wien-Wipprangbahn, unweit der Station am Rennweg (Wien). Der Wächter Jacob Stodoba, ein 67-jähriger Mann, fand gegen 7 1/2 Uhr inmitten des Geleises in Folge des stürmischen Wetters und der Kälte hatte er die Kapuze über dem Kopf und dadurch kam es, daß er den von Wien herandrängenden Eisenbahnzug, da er mit dem Rücken gegen die Ausfahrstation stand, nicht sah und die gegebenen Warnungssignale nicht hörte. Als er sich umdrehte, erblckte er zu seinem Entsetzen den Zug in einer Entfernung von nur wenigen Schritten. Aus dem Geleise zu springen, dazu fehlte die Zeit; dies erkannte der alte Mann sofort, die Maschine hätte ihn, ehe er sich getreut, erfaßt und ohne Zweifel zermalmt. Rasch entschlossen, blieb er auf dem Geleise, erfaßte, als der Zug ihn hart an dem Leib gefohle, war, mit beiden Händen

einen Buffer und wurde so ungefähr 500 Schritte vor der Maschine her geschleift. Eben als ihn die Straße zu verlassen schienen, war es dem Locomotivführer möglich geworden, den Zug zum Stehen zu bringen; in der nächsten Sekunde lag bereits der Weichenwächter ohnmächtig auf dem Bahnhöper. Mehrere Bahndienstleute waren schnell zur Stelle geeilt und hatten Stodoba sorgfältig gepflegt. Er hat außer einem Bruch des rechten Vorderarmes keine weiteren Verletzungen erlitten. Nach geleisteter Hilfe wurde der Verunglückte ins Spital gebracht. Nur seiner Gefährdung wegen hat es der alte Mann zu danken, daß er nicht überfahren und getödtet ward. Der Zug konnte nach einem Aufenthalt von einigen Minuten die Fahrt wieder fortsetzen.

(Selbstmord eines Säuglings) konnte der eigenthümliche Fall genannt werden, der sich dieser Tage in dem langjährig Dorje V. Esaba ereignete. Eine Bauerfrau legte des Abends ihr kleines Söhnchen in die Wiege, deckte es gut zu, umwickelte das ganze Lager mit Bindfaden, damit der Säugling ja nur warm und sicher liege, und ging dann selbst zu Bett. In der Nacht jedoch wurde das Kind unruhig, schob sich hart zur Seite und in die Höhe, wodurch die Wiege ins Schwanken gerieth und das Hälchen des armen Knäbchens sich mit dem Bindfaden umwickelte. Das arme Kind strampelte sich denn ganz zur Wiege hinaus und wurde solchermögen von den entsetzten Eltern am Morgen erhängt gefunden.

(Die längste Brücke der Welt) wird in diesem Jahre die Prouis Ostpreußen erhalten. Zu ihrer Erbauung wird nicht Eisen oder Stahl, sondern nur Holz verwendet werden, und zwar deshalb, weil sie nicht schwer sein darf, aber doch fähig sein muß, große Lasten zu tragen. Es soll nämlich im großen Noosbrücke, einer Furt zwischen Pögnitz und Labiau, vom Königsberger Pionier-Batalion eine über sieben Kilometer lange Moorbrücke aus gefällten Bäumen errichtet werden. Dieser Brückenbau ist eine Uebungsarbeit für die Pioniere, wird aber auch gleichzeitig zur Erleichterung des Verkehrs dienen. zumal das Bauwerk stehen bleibt.

(Alte Liebe!) Kürzlich wurde in Berlin ein Paar standesamtlich aufgetobt, welches bereits vor mehr als 50 Jahren mit einander verlobt gewesen ist. Im Jahre 1840 verlobte sich der Gutsinspector eines bei Berlin gelegenen Gutes, Herr R., mit der Tochter eines in Berlin wohnenden Beamten F., die Verlobung wurde jedoch in Folge eines Streites den der Bräutigam mit seinem Schwiegervater hatte, rückgängig gemacht und beide Liebende haben sich fünf Jahrzehnte hindurch nicht wieder. Erst vor einigen Monaten trafen sie auf's Neue zusammen. R., der nach America gegangen und von dort als reicher Mann zurückgekehrt war, traf seine frühere Verlobte in der Familie des Professors J. in der Königsgräber Straße, sie erkannten sich wieder und beschloßen namentlich, trotz ihres Alters — er ist 79, sie 73 Jahre alt — den Rest ihres Lebensweges noch gemeinsam zu wandeln.

Geriichtsverhandlungen.

Halle, 3. April. Vor der Strafkammer wurde gestern gegen die Mitglieder einer Diebstahlsbande verhandelt, die im December v. J. die hiesige Stadt unfruchtbar machte. Es wurden sieben Mannes- und zwei Frauenpersonen verurtheilt. Die Strafen gehen bis zu acht Jahren Gefängnis, da viele diebstahlige Entschuldigungen (Wandendiebstahl) vorliegen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Auffig. Leipzig. Eisenbahn-Actien. Die nächste Zeichnung findet Ende April statt. Gegen den Courscurs von 22 7/8 Mark pro Actie bei der Auslosung überlassen hat Bankhaus Carl Reubner, Berlin, eine angesehene Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mark 7,50 pro St. d.

Wetterbericht des Kreisblatts.

Wetter-Ausgaben auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten) 9. April. Wolfig, angenehm, vielfach heiter, feischer Wind.

Anzeigen.

Licitation.

Sonnabend, den 11. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr

sollen die Arbeiten zum Wieder-Aufbau der Dämme der Gemeinde und des Rittergutes Crepan an Ort und Stelle vergeben werden.

Formulare

Kirchen-Rechnungen sind stets vorrätzig in der Kreisblatt-Expedition.

Zwei große Kühe mit den Käbern stehen zu verkaufen Dölkau No. 3.

Mobiliar-Auction.

Sonnabend, den 11. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, vertheilte ich im "Casino" vor dem Signthof weggugehalber:

8 Tische, 2 Caseln, ca. 40 Stühle, 2 Kleiderkränke, 1 Schreib-Secretair, Sophas, Spiegel, 1 Regulator, 2 Säugelampen, 4 Küchenschränke, 1 ar. Parth. Porzellan, Bierdeckel, 1 Bierapparat, 1 Grube, 2 Bettstellen mit Matrasen, Seberbetten, Wäsche, 1 Sah Bettin, 1 Säcken Ingwer, leere Fässer, Flaschen u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung.

Merseburg, den 7. April 1891.

Carl Rindfleisch, Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Nachlaß-Auction.

Am Sonnabend, den 11. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, werde ich im Locale "zur guten Luell" Saalstraße Nr. 9, div. Nachlassgegenstände als:

Betten, Bett-Tücher und Bettbezüge, Bettstühle, Schränkchen, Stommoden, Kleiderkörbe, 1 Matras, div. getragene Kleidungsstücke, Küchengeräthe u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung vertheilen.

Gegenstände zur Mitvertheilung werden noch angenommen. Merseburg, den 7. April 1891.

Fried. M. Kunth.

3000 Mark

w. zur 1. Stelle auf Grundgrundstück sofort zu leihen gesucht. Off. unter Z. B. an die Kreisblatt-Expedition.

5000 Mark

w. zur 1. Stelle auf ein neuverbautes Hausgrundstück sofort zu leihen gesucht. Off. unter K. T. an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

600 Mark

w. zur 2. fähigen Hypothek auf ein neuverbautes Grundgrundstück sofort zu leihen gesucht. Offert. unter F. E. an die Kreisblatt-Exped. erbeten.

Allen Damen mit dem Wunsch, eine angenehme empfangen ein Abonnement auf die hiesige und preiswerthe Zeitung als Geschenk, ist eine billige und beliebige Abnahme-geldung zur Verfügung gestellt.

Deutsche Frauen-Zeitung

Wöchentlich 2 Nummern verbunden mit Mittheilungen über die neuesten Nachrichten aus dem Ausland und in Deutschland. Preis 1 Mark pro Quartal. Die Abnahme-geldung ist für die ersten 3 Monate gratis. Die Abnahme-geldung ist für die ersten 3 Monate gratis. Die Abnahme-geldung ist für die ersten 3 Monate gratis.

Bon höchster Wichtigkeit für die

Augen Sedermann's.

Das achte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt worden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber spähen kann, wenn man beim Ankauf derselben nur das achte Dr. White's Augenwasser à 1 M. von Traugott Erhardt in Oelze in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirklich achte. Dasselbe kommt in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit getrockneten Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Erhardt selbstem Erzeuger, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Erhardt in Oelze trägt mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Zusätze) in der beigegebenen Broschüre verlesen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist.

Vor Nachahmung wird gewarnt. Das kleine Buch über diese Heilmittel wird gratis verabfolgt durch Gustav Lots Nachig in Merseburg.

Schutzm. verschlossen ist. Vor Nachahmung wird gewarnt. Das kleine Buch über diese Heilmittel wird gratis verabfolgt durch Gustav Lots Nachig in Merseburg.



Logis-Vermietung.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Logis, ganzes Haus, mit Baion und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. Zu erfragen Unteraltersburg 43, im Hinterhause.

Die beste Gelegenheit um noch sehr billige

Schuh- und Stiefelwaaren

(nur beste Qualität nebst schöner Passform) kaufen zu können, bietet sich jetzt bei

Jul. Mehne,
H. Ritterstraße 1
Für Wiederverkäufer vorzüglich passend.

NB. Obiges Hausgrundstück stelle sofort zum Verkauf.

Jul. Mehne.

Waschseifen.

garantirt reine Ia Qualitäten
Oranienburger Kernseife à Pfd. 27 Pfg.,
Schauer-Seife (sehr beliebt) à Pfd. 20 Pfg.,
Etain-Säpfele I. à Pfd. 22 Pfg.,
do. do. II. à Pfd. 20 Pfg.

Salmiak-Terpentin-Seife
à Pfd. 25 Pfg. etc. empfiehlt

Otto Zachow.

Oelberrmann's Holländischer Fussbodenlack,
Ed. Oelberrmann Jr., Bonn,
aus höchstem Bernstein bereitet, die-
nerachtet dem Alter, in Frankreich über
100 Jahre alt, nicht nachahmbar.
Sehr ergiebig, daher sehr billig.
Nebenstehende Schürzenmarke ist auf
Schutzmarke.
Wihl. Kieslich
in Merseburg
Preis: Kilo Mk. 2,50, 1/2 Kilo Mk. 1,30.



Prima Stettiner Portland-Cement
in 1/2 Tonnen à 180 Kilo,
in 1/4 Tonnen à 90 Kilo,
sowie frisch gemahlene Gyps
empfehlen billig
R. Bergmann,
Markt 30.

Zur Aussaat
empfehlen billig
Luzerne
Rothklee,
Wicken,
Linsen,
Rübenkerne
R. Bergmann,
Markt 30.

Paris 1859 goldne Medaille.
500 Mark in Gold.
wenn Crems-Grochlich nicht alle Baumarten...
Crems-Grochlich, kein goldige Zeile 80 Pfg.
Grochlich's Holz-Milken, hat beide Eigenschaften
mit der Welt zu erkaufen, 1/2 Liter mit 300. 4-
Hauptdepot J. Grochlich, Brauns.
Sie kaufen in allen besseren Buchhandlungen.
Auch zu beziehen durch Dr. E. Mylius
Engelapothek in Leipzig.
Herrschafliche Wohnung
sofort oder 1. Juni zu beziehen. Zu erfragen
bei **Jul. Mehne.**

Wissmann-Dampfer.

Die „Königliche Zeitung“ veröffentlicht folgenden Aufruf:
„Von dem Dank der Nation begeistert empfangen, lebte Wissmann zu Mitte des vorigen Jahres in die Heimath zurück. Sobald er in wohlverdienter Ruhe wieder volle Gesundheit gewonnen, hielt er es für seine Pflicht, seiner neuen Arbeit in Ostafrika auch ein neues großes Ziel vorzusetzen.
Er wügte wohl, daß im Rahmen seiner Pflichten als Reichskommissar an der Küste und im Innern noch genug Arbeit seiner harrte. Aber er kannte Deutsch-Ostafrika zu gut, er empfand es klar, daß große nationale Aufgaben oft einen Vielden erfordern, der über die dem Staate als solchem gezogenen Grenzen hinausgeht; und darum trat er mit einer neuen großen Frage nicht an die deutsche Regierung, aber an das deutsche Volk heran.
Daß das Sengegebiet das Herz der handelspolitischen und damit der allgemeinen kulturellen Entwicklung Deutsch-Ostafrikas ist, muß jeder erkennen, der mit Verstand und Glauben zu den und dort vorgestellten Aufgaben steht; und Wissmann versichert, daß es gelingen werde, im Kampfe gegen das Araberthum, gegen mächtige Regierere, gegen den Neid besessener europäischer Nationen hier am entscheidendsten Punkte dauernd unbetrüben: Herrschaft zu erringen, sobald ein Dampfer die deutsche Flagge auf dem Victoria-Nyanza entfaltete.“

Wissmann hat und verlassen, ohne zu wissen, ob ihm hierzu die Nation den ehrentägigen Auftrag giebt. Aber im festen Glauben, daß dem hohen Zweck der Dampfer nicht fehlen werde, hat er alles sachgemäß vorbereitet, um sobald als möglich der Kunde der Kommandobrücke eines deutschen Dampfers auf dem Nyanza zu sein. Unbenannt ist es, daß wir ihn jetzt im Stiche lassen!
Wie immer sich Wissmanns Stellung nach der Neuordnung der Dinge in Ostafrika gestalten möge, wir wissen und er hat es erkärt, daß er die Lösung der Dampfer-Frage, sei es aus voller eigener Kraft, sei es mit Hilfe Anderer, als seine erste Pflicht erkennt.
Was aber will, was wird der Victoria-Nyanza-Dampfer uns nügen? Zwei Gesichtspunkte sind Träger unserer ostafrikanischen Colonial-Politik: das Bewußtsein der Pflicht, mit dem Tabe, an welchem wir in Ostafrika Besitz ergreifen, als Grundvoraussetzung jeder, einer christlichen Nation würdigen, kulturellen Erschließung, zunächst kraftvoll den Geizeln des Sklavenhandels für immer Einhalt zu gebieten, — das Bewußtsein der Pflicht, die wirtschaftliche Entwicklung des Sengegebietes möglichst rasch so zu gestalten, daß es in der Lage ist, unserer Arbeit an der Küste den Erfolg zu sichern, den wir nach den gebrachten Opfern erwarten dürfen und müssen.
Beides will Wissmann erreichen, wenn ein Dampfer auf dem Victoria-Nyanza die Möglichkeit giebt, der letzten Skandenbau das Halt gebietende Geschlo nachzulenden, die stille Arbeit der christlichen Missionen durch Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu sichern und zu fördern, Handel und Wandel im Sengegebiete in ungehörter Weise zu erweitern und umzugestalten, die Ehre des deutschen Namens im Herzen Afrikas vor Freund und Feind als unantastbar hinzustellen.“

Der Bau des Dampfers ist in wenigen Tagen vollendet; die Sicherung, daß er sachgemäß zum See gelangt, kann aber nur dadurch gesichert werden, daß wir zu dem bereits gesammelten Beiträgen von jetzt 200,000 Mark ein weiteres Kapital in gleicher Höhe der Sache opfern! Opfern in der Lieberzeugung, daß es hier gilt, einem deutschen Namen, dem viel für sein Vaterland zu thun vorzögnet war, den Weg zu bahnen, auf dem er erneut für Kaiser und Reich arbeiten will. Möge es Deutschland gelingen, auch in diesem Vorhaben durch friedliche Arbeit für Kultur und Christenthum sich die Verwirklichung im Herzen des dunklen Erdtheils zu erringen und zu bewahren.“

Unterschiedet in dieser Aufruf von dem Vorliegenden die Deutschen Colonial-Vereine **Fürst zu Stoltenberg-Langendorf** und ca. 150 Personen der hervorragendsten und einflussreichsten Stellungen in Deutschland.
Beiträge werden erbeten an die Expedition des „Merseburger Kreisblatts“, welche darüber öffentlich an dieser Stelle quittieren wird.

Eisenmoorbad Schmiedeberg. E. St. Pretzsch & R.

Beginn der Saison 4. Mai.
Nähere Auskunft durch **Badearzt Dr. Lücke** und die **Badische Badeverwaltung**
Prospect auf Wunsch gratis und franco

Königliches Soolbad Kösen.

Saison 1. Mai bis Ende September.
Die durch die Hochwasser-Katastrophe vom November 1890 beschädigten Badeeinrichtungen werden bis zum Beginn der Saison vollständig und verbessert wiederhergestellt sein.
Ausführliche Prospekte durch **Königliche Bade-Direction**

Inserate

für alle deutschen Zeitungen und Lokalblätter besorgt prompt und ohne Preisverhöhung die
Merseburger Kreisblatt-Expedition
in Merseburg,
Altenburger Schulplatz 5.
Vorthelle für den Auftraggeber: Ersparrung des Postes und der Postnachnahme-Gebühren; — korrektes Arrangement des betreffenden Antrags bei möglicher Ersparrung an Raum und Zeilen; — Einreichung des Manuscripts in nur einem Exemplar, wenn auch die Aufnahme in mehrere Blätter gewünscht wird; — zweckmäßige Wahl der Blätter, falls solche nicht bestimmt sind.

Die vortheilhaftesten Singer-Nähmaschinen

kauft man billigst beim **Mechaniker Gustav Engel, Weiße Mauer 3.**
Zur Lieferung von

Brennmaterial zu Sommerpreisen

hält sich bestens empfohlen
E. Hetzer, Oberallenburg 6.
Aufträge nimmt auch Herr **Bäckermstr. Gieseler**, Markt 23, für mich entgegen.

Ein herrschaflicher **Diener** findet sofort Stell-
ung. Persönliche Vorstellung ist notwendig und kann bewirkt werden täglich 2-3 Uhr Nachm. im Hotel am Goldenen Thier.
Ein anständiger **junger Mann** im Alter von ungefähr 16 Jahren wird als **Aufwartung** für den größten Theil des Tages gesucht. Offene Lebenspraxis in d. Kreisblatt-Expedition unter **C. B.** niederzulegen.
Herrschafliche Wohnung,
7-9 Zimmer, in guter Lage gesucht. Angebote an die Kreisblatt-Expedition erbeten.
2. Etage, best. aus 2 St., 2 R., Küche, Speisek., u. Zubeh. 1. 1 Oct. ev. 1 Juli beziehb. **Karlsru. 5.**
Ein **junger Mensch** mit guter Handschrift sucht Stellung als **Schreiber** oder **Comptoirist.** Gef. Off. unt. **B. 1** in der Kreisblatt-Exped. niederzul.

Quartal der Schmiede-Zinnung zu Merseburg.

Montag, den 13. April 1891, Vormittags 10 Uhr im Vereinslokal zur guten Quelle hier. Die Gesellen-Prüfung findet **Sonntag, den 11. April** von Mittags 1 Uhr ab bei dem Obermeister Engel statt und haben sich die zu Prüfenden pünktlich einzufinden.
Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand
Ferd. Engel, Obermeister.

Eduard Hoefler
in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
der Wein-Großhandlung von Johannes Braun, Hotelier, in Halle a/Saale und Winkel i/Heinigen.
Verkauf sämtlicher in- und ausländischen Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Zucker

gemahl., à Pfund 29 Pfg.
empfehlen
Otto Zachow.

Garantirt reine Ungarweine,

unübertroffen in Qualität, zu Originalpreisen zu haben bei
Johanna Heufer
in Merseburg.

Frischen Seedorf, Frischen Flusshecht, Rügenwalder Gänsesett, Rheinisches Apfelkraut.
C. L. Zimmermann.

Gründliche Ausbildung

im Klavierspiel und Gesang bei **Willy und Martha Straube.**

Verein für Gesundheitspflege.

Verammlung und Vortrag.
Freitag den 10. April, Abends 8 Uhr im „goldenen Hahn.“
Der Vorstand.

Gesang-Verein.

Freitag 7 und 14 Uhr im „Zioli.“ Uebung, Samson von Händel. Um zahlreiches Besuch bittet
Schumann.

Theater in Merseburg.

(Reichskrone.)
Freitag den 10. April 1891.
Unter Mitwirkung des Trompetercorps des Thüring. Infanterie-Regts. Nr. 12
Große Extra-Vorstellung.
Nur einmaliges Gastspiel des **Herrn Ferdinand Rinald** vom Stadttheater in Halle.
Er muß auf's Land.
Original-Gastspiel in 3 Acten von W. Friedrich.

P. T.

Herr **Ferdinand Rinald** ist einer der besten Solo-Virtuosen Deutschlands, und überall der gefeierte Liebling des Publikums; nur mit großen Opfern habe ich dieses Gastspiel ermöglichen können, und lade deshalb zu zahlreichem Besuch hierdurch ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll **Die Direction.**
Alles Uebrige wird bekannt!
In Vorbereitung:
Der Trompeter von Säckingen.

Stadttheater Halle.

Donnerstag, 9. April. Das zweite Gesell. Gastspiel in 4 Acten von **Oskar Blumenthal.**

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 9. April. Anfang 1/7 Uhr. **Diebel.** (Oper). — Altes Theater. Donnerstag, 9. April. Anfang 7 Uhr. Der selige **Toupinel.** — Vorher: Eine vollkommene Frau.

für die Redaktion verantwortlich: C. B. Leibholdt. Anzeigenspreis: 10. Verlag von H. Leibholdt.

